

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	IX
Abkürzungsverzeichnis	X
1 PROBLEMSTELLUNG	1
2 ZUM VERHÄLTNIS VON BILDUNG UND QUALIFIKATION.....	6
2.1 Begriffsklärungen	6
2.1.1 Zum Begriff der Bildung	6
2.1.1.1 Problematik und Entwicklung des Begriffs	6
2.1.1.2 Notwendigkeit einer Neufassung und pädagogische Postulate.....	8
2.1.1.3 Berufspädagogischer Bildungsbegriff.....	10
2.1.2 Zum Begriff der Qualifikation.....	12
2.1.2.1 Erste Einordnung und Entwicklung des Begriffs.....	12
2.1.2.2 Probleme des Qualifikationsbegriffs und dessen Erweiterungen	13
2.1.2.3 Abgrenzung der Begriffe „Qualifikation“ und „Kompetenz“.....	15
2.1.2.4 Berufspädagogischer Qualifikationsbegriff.....	16
2.2 Gegenüberstellung von Bildung und Qualifikation.....	18
2.2.1 Einordnung von Bildung und Qualifikation in ein struktur- und systemtheoretisches Betrachtungsmodell	18
2.2.1.1 Der strukturtheoretische Ansatz nach KUHN (1980).....	18
2.2.1.2 Hinweise zur systemtheoretischen Anschauung	19
2.2.2 Spannungsfelder im Betrachtungsmodell.....	20
2.2.2.1 Die Zielebene: „Berufliche Mündigkeit“ (Bildung) und „Berufliche Tüchtigkeit“ (Qualifikation).....	21
2.2.2.2 Die Ebene der gesellschaftlichen Subsysteme: Das Verhältnis von Bildungs-, Berufsbildungs- und Beschäftigungssystem	22
2.2.2.3 Die Wissenschafts- und Forschungsebene: Vergleich der Erkenntnisobjekte, Metatheorien und Menschenbilder der (Berufs-) Pädagogik und Ökonomie	25

2.2.3 Das Spannungsfeld von Bildung und Qualifikation	26
2.2.3.1 Historische Entwicklung des Verhältnisses von Bildung und Qualifikation	26
2.2.3.2 Bildung und Qualifikation als ökonomische Kategorien.....	27
2.2.3.3 Bildung und Qualifikation als (berufs-) pädagogische Kategorien.....	28
2.2.3.4 Kritik am „Oder-Dualismus“ (ARNOLD) und Gegenkritik	30
2.2.3.5 Zusammenfassung.....	31
2.3 Erstes Zwischenfazit: Sieben Ausgangsthesen.....	32
3 DAS KONZEPT DER SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN.....	33
3.1 Begriff und Konzept der Schlüsselqualifikationen - Einführende Darstellung.....	33
3.1.1 Begriffsanalyse	33
3.1.2 Genese des Konzepts im Modernisierungsprozess von Wirtschaft und Gesellschaft	38
3.1.2.1 Tradition und Vorläufer im Kontext von formaler Bildung und Taylorismus.....	38
3.1.2.2 Das bildungsökonomische Urkonzept von MERTENS (1974).....	39
3.1.2.3 Berufspädagogische Weiterentwicklungen in den Umbrüchen der 80er Jahre.....	41
3.1.3 Darstellung der Hauptaussagen des Konzepts.....	44
3.1.3.1 Grundlegende Hypothesen und zentrale Inhalte	44
3.1.3.2 Postulate des Urkonzepts und Implikationen für die Berufsbildung	47
3.2 Einordnung der Schlüsselqualifikationen in das systemtheoretische Betrachtungsmodell.....	48
3.2.1 Schlüsselqualifikationen zwischen Bildung und Qualifikation	48
3.2.2 Schlüsselqualifikationen aus Sicht der Subsysteme und des Individuums.....	50
3.2.2.1 Schlüsselqualifikationen aus Sicht des (Berufs-)Bildungssystems...	50
3.2.2.2 Schlüsselqualifikationen aus Sicht des Beschäftigungssystems	52
3.2.2.3 Schlüsselqualifikationen aus Sicht des politischen Systems	54
3.2.2.4 Schlüsselqualifikationen aus Sicht des Individuums	56

3.3 Die Debatte um das Konzept der Schlüsselqualifikationen	57
3.3.1 Wesen und Entwicklung der Schlüsselqualifikationsdebatte	57
3.3.1.1 Zum Wesen der (Schlüsselqualifikations-) Debatte.....	57
3.3.1.2 Der „Lebenszyklus“ der Schlüsselqualifikationsdebatte	58
3.3.2 Paradigmen der berufspädagogischen Debatte.....	62
3.3.2.1 Das „Zukunfts-Paradigma“ (Der antizipatorische Ansatz).....	62
3.3.2.2 Das „Persönlichkeits-Paradigma“ (Der subjektorientierte und der emanzipatorische Ansatz)	63
3.3.2.3 Das „Polyvalenz-Paradigma“ (Der ganzheitliche Ansatz).....	65
3.3.3 Zentrale Diskussionspunkte der berufspädagogischen Debatte.....	66
3.3.3.1 Diskussionspunkte mit oberflächlichem Grundkonsens	66
3.3.3.2 Diskussionspunkte ohne grundsätzlichen Konsens.....	69
3.3.4 Bedeutung der Debatte um die Thesen: Leerformel vs. Integration	71
3.4 Zweites Zwischenfazit: Sechs Thesen für die weitere Untersuchung.....	72
4 SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN - LEERFORMEL ODER INTEGRATIONSKONZEPT?.....	73
4.1 Methodische Vorbemerkungen	73
4.1.1 Integration versus Substanzlosigkeit - zur Begründung eines dialektischen Gegensatzes	73
4.1.2 Zur Strukturierung der weiteren Untersuchung	74
4.2 Die Integrationsthese - Begründungen, Kritik und berufspädagogische Analyse	76
4.2.1 Begründungen aus ökonomischer Perspektive	76
4.2.1.1 Der bildungsökonomische Ansatz von MERTENS (1974).....	76
4.2.1.2 Der ganzheitliche Begründungsansatz der Ökonomie	77
4.2.1.2.1 Schlüsselqualifikationen und ganzheitliche Kompetenzmodelle	78
4.2.1.2.2 Ganzheitliches Management: Schlüsselqualifikationen (nur) für Führungskräfte?	79

4.2.1.3 Schlüsselqualifikationen als Ausdruck beruflicher Mündigkeit und Persönlichkeit.....	81
4.2.1.4 Annäherung an Bildung durch Orientierung der Neuordnung der Ausbildungsberufe an Schlüsselqualifikationen?	82
4.2.1.5 Naiv-pragmatische Begründungen.....	84
4.2.1.6 Zwischenergebnis.....	85
4.2.2 Begründungen aus pädagogischer Perspektive.....	85
4.2.2.1 Der ganzheitliche Begründungsansatz der Pädagogik.....	85
4.2.2.2 Die These von der Konvergenz pädagogischer und ökonomischer Interessen	87
4.2.2.2.1 „Bildende Qualifizierung“ als begriffliche Konvergenz.....	88
4.2.2.2.2 Schlüsselqualifikationen als Qualifikationsrisiko für die Betriebe	90
4.2.2.3 Schlüsselqualifikationen und Persönlichkeitsentwicklung	91
4.2.2.3.1 Die „historische Chance“ der Integration von Berufsbildung und Persönlichkeitsentwicklung.....	91
4.2.2.3.2 Schlüsselqualifikationen als persönlichkeitsorientierter Paradigmenwechsel in der Berufspädagogik?.....	92
4.2.2.4 Schlüsselqualifikationen als „entspezialisierte Bildung“?.....	94
4.2.2.5 Christliche Anthropologie als Grundlage schlüsselqualifikatorischer Bildung (FELDMANN 1993).....	95
4.2.2.6 Naiv-pragmatische Begründungen.....	96
4.2.2.7 Zwischenergebnis.....	97
4.2.3 Begründungen aus bildungspolitischer Perspektive.....	98
4.2.3.1 Begründungsansätze aus politiknahen Forschungsinstituten.....	98
4.2.3.1.1 Begründungsansätze aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung	98
4.2.3.1.2 Begründungsansätze aus dem BIBB	99
4.2.3.2 Begründungsansätze politischer Institutionen	102
4.2.3.2.1 Begründungsansätze aus dem Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft.....	102
4.2.3.2.2 Begründungsansätze des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg	103
4.2.3.3 Naiv-pragmatische Begründungen.....	104
4.2.4 Drittes Zwischenfazit: Drei Integrations-Thesen.....	105

4.3 Die Leerformelthese - Begründungen, Kritik und berufspädagogische Analyse	105
4.3.1 Begründungen aus ökonomischer Perspektive	106
4.3.2 Begründungen aus pädagogischer Perspektive.....	106
4.3.2.1 These der Substanzlosigkeit des Begriffs	107
4.3.2.1.1 Flucht in die entkonkretisierte Meta-Ebene (GEIBLER)	107
4.3.2.1.2 Universalität und Trivialität der Schlüsselqualifikationen	108
4.3.2.1.3 Schlüsselqualifikationen als didaktisch-illusionäre Zauberformel (ZABECK)	109
4.3.2.1.4 Kritik am Neuigkeitswert der Schlüsselqualifikationen	110
4.3.2.2 Neue Funktionalität des Begriffs.....	111
4.3.2.2.1 Konstruktive Funktionen	111
4.3.2.2.2 Ideologische Funktionen.....	114
4.3.2.3 Konsequenzen aus der Leerformelthese.....	117
4.3.2.3.1 Eine Neudefinition des Begriffs?	117
4.3.2.3.2 Das Wertedefizit der Schlüsselqualifikationen	118
4.3.2.3.3 Der Zwang zum endlosen „Bildungsprozess“	118
4.3.2.3.4 Zusätzliche Definitionsmacht für das Beschäftigungssystem?.....	120
4.3.3 Begründungen aus bildungspolitischer Perspektive.....	120
4.3.4 Viertes Zwischenfazit: Zwei Leerformel-Antithesen.....	121
4.4 Versuch einer Synthese	121
4.4.1 Bilanz der Diskussion.....	121
4.4.1.1 Die Schlüsselqualifikationsdebatte in der Degenerationsphase - Der richtige Zeitpunkt Bilanz zu ziehen	121
4.4.1.2 Leistungen der berufspädagogischen Debatte und offene Fragen.....	123
4.4.1.2.1 Schlüsselqualifikationen als „Katalysator“ berufspädagogischer Modernisierung	123
4.4.1.2.2 Schlüsselqualifikationen als Verständigungsformel der gesellschaftlichen Teilsysteme	124
4.4.1.2.3 Spezifisch berufspädagogische Leistungen und Defizite	124
4.4.1.2.4 Neubestimmung des Verhältnisses von Bildung und Qualifikation.....	126
4.4.1.3 Einordnung der Schlüsselqualifikationen in das Spannungsfeld - Qualifikations- oder Bildungskonzept?	127

4.4.2 Berufspädagogische Postulate als implizite Ergebnisse der Debatte.....	129
4.4.2.1 Ende der Begriffsverwirrung: Trennung von Begriff und Inhalt! ..	129
4.4.2.2 Offenlegung der Oberziele und Interessen der Subsysteme!	130
4.4.2.3 Folgerungen für die berufspädagogische Theoriebildung	131
4.4.2.4 Folgerungen für die berufspädagogische Praxis	132
4.4.2.5 Zum neuen Selbstbewusstsein der Berufspädagogik	133
4.4.3 Alternativen, Neubestimmungen und Erweiterungen des Schlüsselqualifikationen-Konzepts - Aufriß und kritische Würdigung	135
4.4.3.1 Das Konzept der gesellschaftlichen Schlüsselqualifikationen (NEGT).....	135
4.4.3.2 Von den Schlüsselqualifikationen zur Beruflichen Handlungskompetenz.....	137
4.4.3.2.1 Berufliche Handlungskompetenz als neues Paradigma?.....	137
4.4.3.2.2 Schlüsselqualifikationen und Berufliche Handlungskompetenz - Gemeinsamkeiten und Unterschiede	138
4.4.3.2.3 Handlungsorientierung und Schlüsselqualifikationen.....	139
4.4.3.2.4 Eine „kompetenzorientierte Wende“?	140
4.4.3.2.5 Kritische Würdigung des neuen Leitbegriffs	141
4.4.4 Sechs Zusammenfassende (Syn-)Thesen als Ausgangspunkt für eine neue berufspädagogische Diskussion ohne „Schlüsselqualifikationen“	142
5 SCHLUSSBETRACHTUNG.....	144
Literaturverzeichnis	150